

**UPCOMING**

**FESTIVAL**

**AFTER EUROPE**

**OKTOBER 09 – 13**

**INTERNATIONALES PERFORMANCE- UND  
DISKURSPROGRAMM ZUR DEKOLONISIERUNG**



**TEXT/PERFORMANCE** Simone Dede Ayivi **CHOREOGRAFIE** Bahar Meriç  
**KOSTÜM, BÜHNE** Charlotte Pistorius **LICHT, BÜHNE** Rosa Wernecke  
**SOUND, MUSIK** Katharina Pelosi **VIDEO** Jones Seitz **KOSTÜM-ASSISTENZ** Maja Svartåker **PRODUKTIONSLEITUNG** ehrliche arbeit- freies Kulturbüro **TECHNISCHE PRODUKTION** gefährliche arbeit **REGIEASSISTENZ** Maksima Kalweit **HOSPITANZ** Melanie Lyn

**CHOR** Kira Lorenza Althaler, Yemisi Babatola, Elena Iris Fichtner, Vivian Fogain, Paula Führer, Jocelina Ndimbalan, Maria Ringelstein, Tara Saanaaty, Leonie Schramm, Azadeh Shafiei

**DANK** Bini Adamczak, Jan Ole Arps, Kornelia Kugler, Leftvision, Daniel Loick, Thomas Macholz, Stefan Mesch, Ahmet und Nurhan Meric, Kessy, Hanno, Franka Ehret, Tassilo Letzel, Bettina Hohorst

Eine Produktion von Simone Dede Ayivi und Kompliz\*innen in Kooperation mit SOPHIENSÆLE. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Medienpartner: taz. die tageszeitung



**PERFORMANCE**

**SIMONE DEDE AYIVI  
UND KOMPLIZ\*INNEN  
SOLIDARITÄTSSTÜCK**

**SEPTEMBER 27 28 29 30 PREMIERE  
19.00 UHR  
FESTSAAL**

*Wohnen ist ein Grundrecht und keine Ware. Wir werden die Menschen im Osten, die sich gegen den Rechtsruck wenden, nicht allein lassen. Wir leben gemeinsam, wir kämpfen gemeinsam und wir leisten gemeinsam Widerstand. Daher erklären wir uns solidarisch mit allen Menschen in ihrem ~~friedlichen~~ Protest gegen die Kohle.*

*There is no thing as a single-issue struggle because we do not live single-issue lives.  
Audre Lorde*

### **EIN CHOR UND EINE PERFORMERIN WERDEN EINEN ABEND LANG ZU EINER BEWEGUNG UND VERSCHAFFEN SICH GEHÖR.**

Wir sind die Stadt - doch wer ist eigentlich wir? Ein diverser Haufen Leute mit unterschiedlichen Erfahrungen und Bedürfnissen, die versuchen ihrem Alltag nachzugehen. Dabei stoßen wir auf Hindernisse: Wir fragen uns wie wir wohnen wollen, wovon wir leben sollen, wie wir Rassismus begegnen, den Feminismus verteidigen und uns dem Rechtsruck entgegenstellen können. Simone Dede Ayivi und ihre Kompliz\*innen widmen sich den Verbindungen zwischen unseren Kämpfen und formieren sich zur gemeinsamen Solidaritätsbekundung.

**SIMONE DEDE AYIVI** lebt in Berlin, schreibt Texte und macht Theater aus Schwarzer feministischer Perspektive. In ihren Performances sucht sie nach dem revolutionären Geist und Solidarität im Alltag. Sie erörtert Fragen von Repräsentation, Widerstand und Community. Sie beschreitet Wegen des Erinnerns und Wiederfindens - macht politische Kämpfe und Bewegungen, Schwarze Geschichte und Gegenwart sichtbar. Mit afrofuturistischen Erzählungen schafft sie im Theater einen Raum zum Grübeln, Übersetzen und neu Erfinden. Einen Raum für Utopien. Seit ihrer Arbeit *Performing Back - eine zukünftige Erinnerungsperspektive zur deutschen Kolonialgeschichte* (2014) produziert sie regelmäßig an den Sophiensælen.

### **FOR ONE EVENING, A CHOIR AND A PERFORMER BECOME A MOVEMENT AND MAKE THEMSELVES HEARD.**

We are the city, but who is we, anyway? Just a bunch of people with different experiences and needs trying to cope with their daily lives. We encounter different obstacles: We ask ourselves how we want to live, what we should live on, how we can defend feminism, how we can confront racism and Far-right politics. Simone Dede Ayivi und Kompliz\*innen dedicate themselves to the ties between these struggles and form a declaration of solidarity.

**SIMONE DEDE AYIVI** lives in Berlin, writes and makes theatre from a Black feminist perspective. She searches for the revolutionary spirit and solidarity in everyday life. Her performances discuss questions of representation, resistance and community. She walks along paths of memory and rediscovery - making political struggles and movements, black history and the present visible. With afrofuturistic narratives, she creates a space in the theatre for brooding, translating and reinventing. A space for utopias. Since her work *Performing Back - a future performance in memory of German colonial history* (2014), she has regularly produced at the Sophiensæle.